

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Octavia

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1801 [erschienen] 1821**

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85934)

Sechste Scene.

Die Vorigen und Geminius.

Geminus.

Wiel Zeitvertreib, sie nannten's Zeitge-  
nuß.

Vor meinen Ohren schwirt und summt es noch,  
Die Flöten, Harfen, der Bacchanten Jubel!

Cäsar.

Wie war es mit dem lächerlichen Bunde,  
Dem einst Cleopatra den süßen Namen  
Der Unnachahmlich Lebenden ertheilte?

Octavia (rasch.)

O dieser Bund ist längst schon aufgehoben!  
Nicht wahr Geminius? Das wußt' ich besser.

Geminus.

Die Sache blieb, der Name ward verändert.  
Es sind die Unnachahmlich Lebenden  
In Miteinander Sterbende verwandelt;

So nennen sie sich jetzt und taumeln trunken

Von

Von Wollust aller Art dem Tod' entgegen.  
Noch kürzlich ward der Sohn der Ersten Ehe  
Antyllus, mit der Toga angethan,  
Was gab es da für Feste! — Minder glänzend  
Jedoch, als die Geburtstagsfeyer des  
Geliebten, die mit beyspielloser Pracht  
Vegangen wurde; o da setzten manche  
Von den geladnen Gästen, arme Leute  
Zur Tafel sich und Reiche standen auf.

Cäsar.

Nun Schwester?

Octavia.

Das hat Sie gethan, nicht Er;  
Er mußte wohl der Sitte sich bequemen.

Cäsar (lächelnd.)

Bequemen? (zu Geminius) Weiter.

Geminus.

Wunderlich und grell  
War der Contrast mit jenem Königspompe,  
Wenn oft Cleopatra und Roms Triumvir  
In Sclaven; Wärmern, auf den Gassen  
schwärzten,

Hey

Bey Na  
Die Vür  
Schmäß  
Dem ho

Es ist r  
Fürwah  
Es ist e  
Belauer  
Herab  
Der P

Nur E

Von ei  
Aus all  
Die un  
Von E



Bey Nacht an alle Häuser klopfen, und  
Die Bürger aus dem Schummer necken.  
Schmähworte brausten dann aus jedem Fenster  
Dem hohen Paare nach.

Cäsar.

Vortrefflich! nun?

Octavia.

Es ist nicht schicklich — aber kein Verbrechen —  
Fürwahr, Geminus, du dauerst mich.  
Es ist ein schlechtes Handwerk, große Männer  
Belauern, um wo möglich sie zu sich  
Herab zu ziehen. — Ich entbinde dich  
Der Pflicht, mir mehr dergleichen zu erzäh-  
len.

Cäsar.

Nur Eines noch, das letzte. (zu Geminus) Du  
verstehst mich.

Geminus.

Von einem großen Feste war ich Zeuge;  
Aus allen Ländern strömten sie zusammen,  
Die unterjochten Könige und Völker:  
Von Silber eine hohe Bühne trug

Zwey

Zwey goldne Thronen für Antonius

Und —

Cäsar.

Nur heraus, für Cleopatren.

Octavia.

Weiter.

Geminus.

Zwey Andre, etwas tiefer, für die Söhne.

Cäsar.

Für sein' und Cleopatrens Söhne.

Octavia.

Weiter.

Geminus.

Hier ward Cleopatra zur Königin  
Von Cypem, Cölesyrien, Aegypten  
Und Afrika ernannt.

Cäsar.

Der Vuhlschaft Lohn.

Geminus.

Der ältre Sohn, sein Nam' ist Alexander —

Cäsar.

Sein Sohn, der Deine nicht.

Octar



Octavia.

O Bruder, schone!

Geminus.

Erhielt Armenien, das Reich der Parther  
Und Medien; der jüngre, Ptolomäus,  
Ward mit Phönicien und Syrien  
Belehnt! —

Cäsar.

Wortrefflich! so aus vollen Händen  
Die Königreiche schütteln, ja das war  
Von jeher meines Schwagers Sache.

Octavia.

Wenn

Er sie zuvor mit seinem Blut erworben.

Geminus.

Cleopatra erschien seit diesem Tage  
Bekleidet mit der Isis heiligen Stola,  
Und ließ sich frech die jüngre Isis nennen.

Octavia.

Was kümmert mich die Eitelkeit der Thrin!

Geminus.

Ihr Buhler heute und ihr Priester Morgen,

Vor

Vor ihrem Altar und in ihren Armen  
Umstrickt ein Neß den Trunkenen —

Octavia (schmerzhaft.)

Genug!

Cäsar.

Ja wohl genug! (zu Geminius) Entferne dich.

Geminius (ab.)

### Siebente Scene.

Cäsar und Octavia.

Cäsar.

Nun Schwester?

Kannst du ihn noch vertheidigen?

Octavia (nach einer Pause.)

Ich kann es.

Cäsar.

Weib! Gattin! Mutter! Römerin! erwache!

Octavia.

Die Gattin duldet still, die Mutter seufzt!

Die Römerin kennt ihre Pflichten.

Cäsar.